

## 14. Zittauer Gespräche zur Wirtschafts- und Unternehmensethik

### Call for Papers

#### Die Lieferkette – Menschenrechte, Digitalisierung und Verantwortung

Herrnhut, 12.-13. November 2020

**Zu den Themen:**

Wirtschaftsethische Implikationen global vernetzter Lieferketten - Menschenrechte, Digitalisierung und die damit verbundene Verantwortung von MNEs

**Organisation:**

Technische Universität Dresden  
Internationales Hochschulinstitut Zittau  
Professur Sozialwissenschaften  
Markt 23, 02763 Zittau

**Tagungsgebühren:**

Regulär: 100,00 €  
Studierende: 40,00 €

**Termine:**

**Einreichung Abstract:** 28.08.2020  
Annahme: 14.09.2020  
Anmeldeschluss: 26.10.2020

**Tagungshaus:** KOMENSKÝ Gäste- und Tagungshaus – Comeniusstr. 8+10, 02747 Herrnhut

**Konferenzsprachen:** Deutsch / Englisch

**Covid 19-bedingte Maßnahmen werden zu gegebener Zeit kommuniziert.**

Liebe Freunde des wirtschaftsethischen Gesprächs,

trotz, wegen, gegen, und glücklicherweise vor allem ohne COVID-19 gehen wir auch in diesem Jahr an die Planung der Zittauer Gespräche, die wegen der bundesweiten Verschiebung des Wintersemesters auf den 26.10.2020 am 12./13. November im KOMENSKÝ Gäste- und Tagungshaus in Herrnhut stattfinden sollen.

Im Rahmen unserer diesjährigen Diskussionen zur Wirtschafts- und Unternehmensethik werden wir uns den wirtschaftsethischen Implikationen global vernetzter Lieferketten widmen und den Fokus auf Menschenrechte, Digitalisierung und die damit verbundene Verantwortung international handelnder Unternehmen (MNEs) richten. Die aktuelle Entwicklung lässt ahnen, dass das Tagungsthema nicht nur eine Anhäufung von Modebegriffen ist, sondern dass bürgerliche Freiheiten auf absehbare Zeit wohl nur noch mit digitaler Unterstützung realisiert werden können und dies auch Auswirkungen auf das internationale unternehmerische Handeln hat.

Das alles kann nicht folgenlos für die global verzweigten Liefer- bzw. Wertschöpfungsketten bleiben, deren Komplexität heute selbst für die Unternehmen am Ende der Lieferketten kaum mehr vollständig überschaubar ist. Supply Chains bergen gerade im Hinblick auf Menschenrechte eine Vielzahl an Risiken, vor allem für Menschen, deren Rechte unzureichend geschützt werden. Für die daraus resultierenden geringen Preise auf den Konsumgütermärkten in Industrieländern bezahlen die Menschen in der Wertschöpfungskette einen hohen Preis. Daher wird auch in Deutschland gerade ein Lieferkettengesetz, das sich genau dieser negativen menschenrechtlichen Auswirkungen annimmt, diskutiert.

Für die wirtschafts- und unternehmensethische Debatte stellt sich damit die grundsätzliche Frage, welche Verantwortung multinationalen Unternehmen in einer globalisierten Welt in Bezug auf die Menschenrechte zukommt und zukommen kann. Auch welche wirtschaftsethischen Theorien in diesem Zusammenhang den aktuellen globalen Diskurs bestimmen und wie diese zu einer zunehmend postulierten Globalisierungskritik stehen, ist zu erörtern.

Gerade um globale Transparenz herzustellen und Lieferketten nachhaltig zu gestalten, kann die wachsende Digitalisierung und ihre Anwendungen, wie z.B. KI und Blockchain, hilfreich sein und neue Chancen und Möglichkeiten für das Lieferkettenmanagement bieten. Zum einen kann u.U. dem Risiko, Menschenrechte direkt oder indirekt zu verletzen, ausreichend Rechnung getragen werden – andererseits können fehlende Regularien und Aufsichtsregeln dem Missbrauch von sowohl persönlichen wie auch geschäftlichen Daten Tür und Tor öffnen.

Brandaktuell führt die Corona-Pandemie die Risiken weltweiter Vernetzungen und die damit verbundenen gesellschaftlichen Implikationen vor Augen – dramatischer noch als die Finanzkrise 2008/09. Aktuell lassen sich die langfristigen Folgen der neuen Globalisierungsskepsis für die globalen Wertschöpfungsketten noch nicht vollständig absehen. Es zeigt sich jedoch, dass Unternehmen auf den teilweisen oder gar gesamten Zusammenbruch ihrer internationalen Lieferketten nur eingeschränkt vorbereitet waren und vieles neu bewertet werden muss.

Wir freuen uns daher auf vielfältige empirische wie theoretische Beiträge zur Lieferketten-Debatte, um mit Ihnen bei den 14. Zittauer Gesprächen zur Wirtschafts- und Unternehmensethik die folgenden (und weitere) Leitfragen zu diskutieren:

- I. Wie lässt sich die Verantwortung multinationaler Unternehmen in einer globalisierten Welt in Bezug auf die Menschenrechte fassen bzw. operationalisieren?
  - Müssen negative menschenrechtliche Auswirkungen entlang einer Liefer- bzw. Wertschöpfungskette vorhergesehen und abgewendet werden, oder dürfen Unternehmen gesetzliche Lücken nutzen, um möglichst günstig beziehen und produzieren zu können?
  - Was wären die Folgen, wenn sich MNEs jetzt flächendeckend aus den global verteilten Wertschöpfungsprozessen „zurückziehen“ und die Entwicklungsländer wieder sich selbst überlassen?
- II. Wie stark variieren menschenrechtliche Risiken von Sourcingstrategien in verschiedenen Branchen?
  - Welche menschenrechtlichen Chancen und Risiken implizieren unterschiedliche Sourcingstrategien in der Textil- und Bekleidungsbranche?
  - Welche menschenrechtsbezogenen Probleme und Lösungsansätze sind im Lieferkettenmanagement der Lebensmittelbranche zu beobachten?
  - Was sind die menschenrechtlichen Implikationen des Sourcings „Seltener Erden“ in der IuK-Branche?
  - Welche menschenrechtlichen Probleme bestehen im Lieferkettenmanagement der Automobilindustrie?
- III. Bieten die Digitalisierung und ihre neuen Anwendungen, wie z.B. Künstlichen Intelligenz (KI/AI), neue Chancen und Möglichkeiten für ein möglichst effizientes Lieferkettenmanagement?
  - Welche Rolle spielt die Digitalisierung in Bezug auf Strategien des ‚global sourcings‘?
  - Welche phänotypischen Ausprägungen hat der Einsatz von KI/AI beim Lieferkettenmanagement in unterschiedlichen Branchen?
  - Welche ethischen Herausforderungen stellen sich mit der Integration neuer Technologien in das Lieferkettenmanagement?
- IV. Welche Auswirkungen wird die ‚Corona-Krise‘ auf globale Lieferketten und auf die damit einhergehende unternehmerische Verantwortung von MNEs haben?
  - Führt die Corona-Krise zu einer Deglobalisierung von Lieferketten?
  - Was sind menschenrechtliche Implikationen einer effektiven Stabilisierung und (Re-)Regionalisierung von Lieferketten?

Die Tagung wendet sich an Wissenschaftler ebenso wie an Praktiker. Willkommen sind theoretische und empirische Arbeiten sowie Fallstudien, die neue Perspektiven auf die Lieferkette und ihre wirtschafts- und unternehmensethischen Implikationen aufwerfen und zur kritischen Diskussion anregen.

In diesem Jahr werden die Zittauer Gespräche in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Netzwerk Wirtschaftsethik – Regionalforum Sachsen, sowie der Akademie Herrnhut organisiert.

Die Anmeldung von Beiträgen, bestehend aus ausführlichem Abstract (ca. 500 bis 1000 Worte) inkl. Vortragstitel und Kurzvita (Word-Datei oder PDF-Format) wird erbeten bis **28. August 2020**. Alle Einsendungen durchlaufen ein doppelt-verdecktes Gutachterverfahren. Die Rückmeldung über eine Annahme erfolgt bis **14. September 2020**. Anmeldeschluss für die Veranstaltung ist der **26. Oktober 2020**.

Zur Einsendung der Beiträge sowie zur Anmeldung nutzen Sie bitte das Anmeldeformular auf unserer Homepage, das Ihnen ab dem **6. Juli** zur Verfügung stehen wird:

[https://www.dnwe.de/zittauer\\_gespraech\\_e\\_2020/](https://www.dnwe.de/zittauer_gespraech_e_2020/)

Die Teilnahmegebühr beträgt **100,00 Euro (40,00 Euro** für Studierende).

Hotelbuchungen bitten wir rechtzeitig selbst vorzunehmen. Folgende Unterkünfte stehen Ihnen in Herrnhut zur Verfügung; weitere Hotels finden Sie darüber hinaus in Zittau (15 Kilometer entfernt).

**KOMENSKÝ Gäste- und Tagungshaus** (<https://www.komensky.de/startseite/>)

→ Tagungsort (Es steht eine begrenzte Anzahl an Zimmern für Tagungsgäste zur Verfügung.)  
Einzelzimmer 53.00 Euro je Zimmer und Übernachtung, inkl. Frühstück  
Doppelzimmer 80.00 Euro je Zimmer und Übernachtung, inkl. Frühstück

**Pension Alt-Herrnhuter Haus** (<http://www.clemens-herrnhut.de/Herzlich-Willkommen>)

Einzelzimmer 45.00 Euro je Zimmer und Übernachtung, inkl. Frühstück  
Doppelzimmer 66.00 Euro je Zimmer und Übernachtung, inkl. Frühstück

**Jesus-Haus Herrnhut** (<https://www.jh-herrnhut.de/de/gastehaus/>)

18 € pro Person für die Nacht – kein Frühstück, WC/Dusche auf dem Gang

**Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:**

Eckhard Burkatzki  
Melanie Arzberger

Tel.: 0049 3583-6124175  
Tel.: 0049 3583-6124139

email: [eckhard.burkatzki@tu-dresden.de](mailto:eckhard.burkatzki@tu-dresden.de)  
email: [melanie.arzberger@tu-dresden.de](mailto:melanie.arzberger@tu-dresden.de)

**Institutsadresse:**

TU Dresden – IHI Zittau  
Markt 23  
02763 Zittau

**Tagungsort:**

KOMENSKÝ Gäste- und Tagungshaus  
Comeniusstr. 8+10  
02747 Herrnhut

**Anreise zum Tagungsort** (<https://www.komensky.de/unser-haus/>):

Mit dem Auto erreichen Sie Herrnhut über die Bundesautobahn A4 (Dresden-Görlitz) und die Bundesstraße 178 (A4-Zittau).

Für die Anreise mit der Bahn nutzen Sie die Bahnstationen Löbau (Dresden-Görlitz), Zittau oder Oderwitz (Dresden-Zittau), Zittau oder Hagenwerder (Zittau-Cottbus). Mit dem Bus ist Herrnhut von Löbau bzw. Zittau mit der Linie 27 (Löbau-Zittau) und von Görlitz mit der Linie 147 (Görlitz-Herrnhut) zu erreichen. In Herrnhut nutzen Sie die Haltestelle »Zinzendorfplatz«; von dort sind es nur 250 Meter bis zum KOMENSKÝ Gäste- und Tagungshaus.